

Die Grafschaft Bentheim.

Dies schöne Land liegt gleichfalls im westphälischen Kreise, und zwar an der Westseite desselben, zwischen dem Bisthum Münster und einem Theil von Holland. Es ist 10 Meilen lang und 2 bis 4 breit, und besteht größtentheils aus ungemein fruchtbaren Ebenen. Alle Arten Getreide, auch Flachs und Hanf werden hier in Menge gebaut. Die Horn- und Schaaf-Biehzucht ist im schönsten Stande, und die Landwirthschaft überhaupt wird hier mit einer musterhaften Klugheit getrieben. Die schönsten Waldungen liefern eine Menge Bau- und Brennholz, und sind reich an Wild aller Art, und die Berge haben viele Steinbrüche, aus welchen Sand-Quader-Mühlensteine und Platten in Menge gebrochen, und theils im Lande verbraucht, theils ausgeführt werden. Die Einwohner sind sehr fleißige Leute, aufmerksam auf jedes erlaubte Mittel, wodurch sie ihre Erwerbsart verbessern können, und sehr unternehmend. Daher findet man unter ihnen allenthalben Wohlstand und Vergnügen. Die beträchtlichsten hier gangbaren Manufacturen sind das Gewerbe in Leinwand, die Ledergerbereyen und die Pergamentgerbereyen. Die letzteren liefern vorzüglich schöne Waaren, die unter dem Namen des Holländischen Pergaments weit und breit verführt werden. — Der größte Fluß im Lande ist die Bechte; er kömmt aus dem Bisthum Münster und ist sehr fischreich. Graf Friedrich Carl Philipp von Bentheim verpfändete diese Grafschaft im J. 1753 mit aller Landeshoheit dem Hause Hannover auf 30 Jahre. Diese sind nun freylich verflossen; aber das Capital ist noch nicht wieder in unsern Händen. So lange dies demnach nicht bezahlt wird,